

Einigkeit bei Zukunftsthemen

Prozessstandards und -auslagerungen sind erst der Anfang - das Verbundunternehmen S-Servicepartner zieht Bilanz aus Diskussionsrunden mit Sparkassenvorständen.



Sparkassenchefs diskutierten auf Einladung des S-Servicepartners über Zukunftsthemen. (S-Servicepartner)

Aufgabenverlagerung zum Dienstleister allein ist nicht die Lösung. Sparkassen müssen mit klarem Ziel daran arbeiten, Prozesse zu optimieren, Personal umzubauen und die Personalstärke in den Sparkassen zu reduzieren. Das war das Ergebnis von Diskussionsrunden, in denen Sparkassenvorstände auf Einladung des Verbunddienstleisters S-Servicepartner über Kostenoptimierung und die Zukunft der Sparkassen-Finanzgruppe sprachen. Die Sparkassenchefs waren sich einig, dass Standardisierung Kosten senken und eine schnellere und qualitativ konstant hohe Bearbeitung ermöglichen könne. Deshalb müsse die Standardisierung in den Produktionsplanungs- und Steuerungssystemen (PPS) vorangetrieben werden. Ein gesamthafter Blick auf die Prozesslandschaft sei unerlässlich. Hier sei noch einiges an Arbeit zu tun.

Standardisierung sei aber erst der Anfang. Digitale und automatisierte Bearbeitung von Prozessen lassen die Arbeit in der Sparkasse noch effizienter werden. Marktfolgedienstleister können dank Mengenbündelung und technischer Lösungen ausgelagerte Prozesse von Sparkassen standardisiert und automatisiert bearbeiten. Voraussetzung für ein erfolgreiches Outsourcing sei aber eine klare Strategie und ein einheitliches Zielbild zur Arbeitsteiligkeit innerhalb der Organisation, sagten die Sparkassenvorstände.

Hier seien beide Seiten gefordert: Sparkassen müssten das Outsourcing in ihre Strategie integrieren. Dienstleister müssen diese strategische Neuausrichtung mit ihrem Angebot unterstützen. Auch nach einer Auslagerung an Dienstleister müssen die Sparkassen ihr Ziel weiterverfolgen, Prozesse zu optimieren, Personal umzubauen und die Personalstärke zu reduzieren, um betriebswirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Arbeit an Zukunftsthemen geht weiter

Die Diskussionsergebnisse fließen in die Projektarbeit mit ein. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband zielt mit dem Projekt „Betriebsstrategie der Zukunft“ darauf, Sparkassen im Sinne einer nachhaltigen Gesamtoptimierung neu auszurichten. Der S-Servicepartner bringt seine Expertise und Praxiserfahrung aus der Zusammenarbeit mit mehr als 270 Sparkassen in fünf von insgesamt sieben Teilprojekte ein. *(DSZ)*



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online